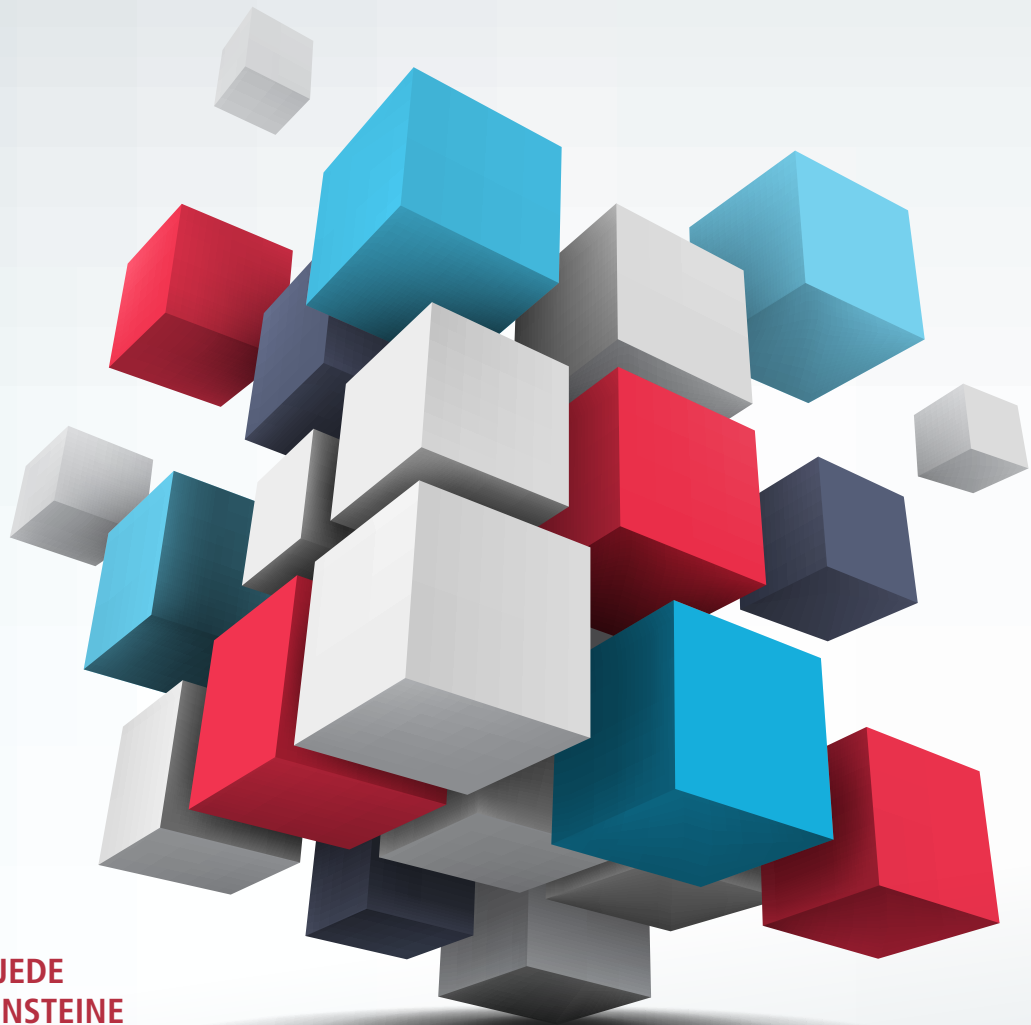


IVU EXPRESS

INFORMATIONSSYSTEME FÜR VERSORGUNGSUNTERNEHMEN

KOMPLEXITÄT REDUZIEREN MIT INTEGRIERTEN LÖSUNGEN!



IVU KUNDENTAGE: JEDE
MENGE NEUE MEILENSTEINE

DIGITALE TRANSFORMATION
BESCHLEUNIGEN

17. IVU & VU-ARGE
MANAGEMENTTAGUNG

KOMPLEXITÄT REDUZIEREN? MIT INTEGRIERTEN LÖSUNGEN!



© shutterstock, Fotograf: VAlex

IVU SETZT AUF HORIZONTALE PROZESSINTEGRATION, UM DIE VERSORGER FÜR DIE WACHSENDEN HERAUSFORDERUNGEN ZU RÜSTEN.

In vielen Bereichen der Versorgungsunternehmen dreht sich die Spirale der Herausforderungen mit hohem Tempo immer weiter nach oben. Insbesondere im Netz, im Messstellenbetrieb, im Finanzwesen und in der Materialwirtschaft sind immer mehr Flexibilisierung und Effizienz gefordert. Allerdings ist zu beachten: mit immer mehr Schnittstellen und separaten Systemen lassen sich die Anforderungen nicht mehr adäquat umsetzen. Die IVU hat deshalb bereits frühzeitig begonnen, auf voll integrierte Lösungen zu setzen.

In den Versorgungsunternehmen wird zunehmend deutlich, dass der Druck auf die eigene Wandlungsfähigkeit nicht nachlässt, sondern im Gegenteil weiter zunimmt. Digitalisierung und Flexibilisierung sind die Schlüsselstrategien, um den wachsenden Herausforderungen in den einzelnen Bereichen zu begegnen. Wer diese jedoch mit manueller Integration vertikaler Wertschöpfungsschritte umsetzen will, stößt schnell an Grenzen.

Die steigende Komplexität der Prozesse führt vielmehr dazu, dass

die Zusammenarbeit der einzelnen Abteilungen auf horizontaler Ebene intensiviert werden muss und dass es zunehmend wichtig wird, die Prozessketten in ihrer Gesamtheit zu betrachten und zu optimieren.

Beispiel: der intelligente Messstellenbetrieb

Am Beispiel des intelligenten Messstellenbetriebs lässt sich recht gut verstehen, wie zunehmende Komplexität mit einer bereichsübergreifenden Zusammenarbeit der Teams produktiv Hand in Hand gehen können. So lässt sich der Prozess „Einbau Smart-Meter-Gateway“ auf horizontaler Ebene exemplarisch wie folgt aufschlüsseln: Zunächst wird eine Bestellung im ENER:GY ausgelöst, im nächsten Schritt erfolgt die Beschaffung bzw. Bereitstellung über die sogenannte sichere Lieferkette. Schritt 3 ist der physikalische Einbau, der durch ein Workforce-Management organisiert wird – und im Schritt 4 führt der Smart-Meter-Gateway-Administrator die Inbetriebnahme durch.

Unter dem Strich müssen bei einer solchen Prozesskette Netzvertrieb,

Controlling, Materialwirtschaft, Netzplanung, Monteure und gegebenenfalls weitere Instanzen möglichst reibungslos zusammenarbeiten, damit die Leistung effizient und wirtschaftlich erbracht werden kann. Die Basis für eine optimale Integration aller Einzelschritte zu einem harmonischen Gesamtprozess muss eine entsprechende Integration der IT-Prozesse sein – daran führt auch mit Blick auf eine strategisch geforderte zunehmende Digitalisierung kein Weg vorbei.

Der Status Quo heute ist in vielen Unternehmen allerdings noch nicht optimal: Für die einzelnen Prozessschritte werden meist Systeme von unterschiedlichen Herstellern mit jeweils eigenen Paradigmen und Konzepten eingesetzt. Die Folge ist ein großer Wildwuchs an Systemen und Schnittstellen.

Die Integration der Prozessschritte kann daher oft nicht softwareseitig unterstützt werden und muss rein organisatorisch bzw. manuell gelöst werden – dies bedeutet Aufwand, hohe Fehlerquoten, mangelnde Effizienz und fehlende Geschwindigkeit.

MEHR EFFIZIENZ MIT TIEFENINTEGRATION



Steigende Anforderungen führen zu wachsender Komplexität in unseren Prozessen. Um gesetzliche Anforderungen fristgerecht und nachvollziehbar umsetzen und zugleich die Effizienz steigern zu können, müssen die IT-Systeme entsprechend leistungsfähig sein. Die Entscheidung für das Wilken Workforce-Managementsystem (WFM) war für uns insofern eine strategische. Denn wir haben zuvor mit sehr vielen Schnittstellen arbeiten müssen. Das hat nicht nur zu Datenverlusten geführt, sondern auch einen erheblichen Aufwand verursacht. Wenn wir zum Beispiel Softwareupdates von Wilken ENER:GY eingespielt haben, dann sind die Anpassungen an der Schnittstelle nur mit Zeitverzug umzusetzen. Darüber hinaus arbeiten wir stets mit zwei Ansprechpartnern, die in ihrer jeweiligen Software Experten sind. Diese Problematik überwinden wir mit dem tiefenintegrierten WFM. Wir können uns jetzt auf fehlerfreie Daten verlassen, ohne an mehreren Stellen manuellen Aufwand zu betreiben. Auf diese Weise können wir zukünftig die neue Marktrolle des Messstellenbetriebs, die ja im Prinzip erst einmal ohne Produktivitätsgewinn zusätzliche gesetzliche Erfordernisse (Einbau von intelligenten Messsystemen) mit sich bringt, effizient umsetzen.

Wir positionieren uns als der regionale Dienstleister in und für Bamberg, der über die reine Daseinsvorsorge hinaus ein Lösungsanbieter ist. Um dem Anspruch gerecht werden zu können, müssen wir schnell und effektiv sein. Wir sind aktuell in der Produktivsetzungsphase erster Prozesse, sehen uns jetzt aber gut aufgestellt, um im November im Bereich WFM tiefenintegriert voll durchzustarten.

Sperling

Herzlichst Ihre
Christiane Dörte Sperling, Abteilungsleiterin
Markt, STWB Stadtwerke Bamberg GmbH

Voll integrierte Lösungen für effiziente Prozessketten

Wir haben diese grundlegende Entwicklung bereits frühzeitig erkannt und in diesem Zusammenhang auch bereits auf die Bedeutung einer Tiefenintegration der Prozesse und Systeme hingewiesen.

Unsere Strategie besteht darin, neben den bestehenden manuellen Schnittstellen zunehmend auf voll integrierte Lösungen zu setzen. Gute Beispiele dafür sind die Smart-Meter-Gateway-Administration mit Tremon-

di, unser Smart-Meter-Portal, das integrierte Workforce-Management-System von Wilken oder auch unsere Business-Intelligence-Lösung auf der Basis von Qlik.

Wie Steffen Heudtlaß, verantwortlich für die Geschäftsentwicklung der IVU, bereits auf der diesjährigen IVU & VU-ARGE Managementtagung am Beispiel der IVU BI Tools erläutert hatte, können durch die Prozessintegration auch zusätzliche Nutzeffekte generiert werden. Auf Knopfdruck können Ad-hoc-Analysen sämtlicher Abrechnungsdaten oder spezifische Deckungsbeitragsrechnungen gefah-

ren werden. Diese lassen sich dazu nutzen, Umsatzprognosen wesentlich detaillierter und genauer zu betreiben – ohne irgendeinen manuellen Aufwand.

Nutzeffekte lassen sich stetig weiter ausbauen

Eine IT-gestützte horizontale Prozessintegration hilft nicht nur dabei, die Komplexität zu reduzieren und die aktuellen Herausforderungen besser zu meistern. Es entstehen dabei gleichzeitig viele neue Möglichkeiten, die Wirtschaftlichkeit der eigenen Prozesse zu verbessern und die Qua-

lität der Produkte und Serviceleistungen zu steigern. So können etwa Smart-Meter-Daten dazu genutzt werden, die Hochrechnungen zu optimieren und die Kundenansprache weiter zu differenzieren.

In der Summe sind wir in der Lage, unsere Kunden trotz der steigenden Komplexität der Märkte, Strukturen und Anforderungen schlagkräftiger und stärker zu machen – durch Vereinfachung der Prozesse und durch die Steigerung der abteilungsübergreifenden Flexibilität.

IVU KUNDENTAGE: JEDE MENGE NEUE MEILENSTEINE

DIE IVU KUNDENTAGE IM HERBST 2019 IN NÜRNBERG UND HAMBURG. ROADMAPS UND PERSPEKTIVEN ZU ZENTRALEN THEMEN: MAKO 2020, P/5, BUSINESS INTELLIGENCE, HEIKO UND SMART METER APP.



IVU Kundentag in Hamburg

Mit der MaKo 2020 hat der Gesetzgeber den Druck deutlich erhöht. Hier gibt es gute Fortschritte zu verzeichnen, so dass unsere Kunden im Marktvergleich relativ entspannt auf die Fristen blicken können. Die Kundentage haben aber auch gezeigt, dass die vielen anderen Herausforderungen und Themen weiterhin ihren Platz haben.

MaKo 2020: Mit viel Aufwand im Zeitplan

Der Aufwand rund um die Umstellung zur MaKo 2020 ist enorm und wurde bislang meist unterschätzt. Christian Enste betont daher in seinem Vortrag, dass insgesamt 4 Bereiche betroffen sind: das ERP-System, das Reporting,

die OSP-Entwicklung und das EDM. „Wir arbeiten mit Hochdruck an der Umstellung unserer Kunden“. Doch auch wenn hier teilweise Teams von bis zu 10 Mitarbeitern im Einsatz sind, gibt es oft Verzögerungen. Diese beruhen in den meisten Fällen auf Unstimmigkeiten und Fehlern in den vorhandenen Datenstrukturen, die eben jetzt im Zuge

der Umstellung auftauchen und behoben werden müssen. Pro Werk können das je nach Größe mehrere hundert Fehler sein, die manuell behoben werden müssen.

„Aufgrund der Komplexität muss die Umstellung von unseren Mitarbeitern begleitet werden“ – ein Grund mehr dafür, warum die Einhaltung des Zeitplans weiterhin eine sportliche Aufgabe bleibt. Positiv bewertet wurde von Kundenseite insbesondere das erweiterte Angebot im Akademiebereich: „Wir haben unser Angebot um Webinare und Seminare rund um die MaKo 2020



Georg Baumgardt, Produktmanagement



erweitert und unterstützen unsere Kunden kontinuierlich bei der Umsetzung.“

Von Wilken P/5 bis IVU Smart Meter App: die Digitalisierung kommt voran

Bernd Schwencke stellte in seinem Beitrag die vielen Möglichkeiten

heraus, die mit der neuen HEIKO-Lösung von Wilken genutzt werden können. Mit moderner Oberfläche, einem klaren Aufbau und intuitiver Bedienbarkeit entwickelt sich die Lösung immer mehr zu einem ganzheitlichen System. Künftig lassen sich zum Beispiel auch Mieten integrieren. Aus dem Entwicklungs-

labor der IVU berichtete Georg Baumgardt. Neben der integrierten Zählerauslesung referierte er auch über das Smart Meter Portal und die Smart Meter App. Am Beispiel des Multiheadend-Systems stellte er heraus, wie wichtig die Integrationsfähigkeit der Lösungen ist, damit am Ende des Tages die verschiedenen Entwicklungsstufen und Ausbaugrößen einer SMGWA-Landschaft wirtschaftlich abgebildet werden können. Michael Pfeffer thematisierte den aktuellen Stand der Umstellung auf Wilken P/5 und stellte klar, dass die zu erwartenden Vorteile für Werk und Anwender erst mit den weiteren Entwicklungsstufen in vollem Umfang nutzbar werden.

Entscheidend ist, dass Digitalisierung der Schlüssel für die Lösung der aktuellen Herausforderungen der Versorgungsunternehmen ist und dass diese mit der neuen Softwaretechnologie optimal umgesetzt werden kann. Ein Beispiel: Schnittstellen haben durch

die HTML-Basis eine ganz neue Qualität, da sie bidirektional sind.

Beim Thema Business Intelligence erläuterte Michael Pfeffer zudem den aktuellen Status und die Strategie: Schritt für Schritt werden den Kunden neue Inhalte zur Verfügung gestellt, die exakt auf die individuellen Anforderungen ausgerichtet sind. Als nächsten wichtigen Meilenstein kündigte er die kundenbezogene Deckungsbeitragsrechnung an.

FAZIT

Insgesamt belegten das rege Interesse und die zahlreichen Fragen und Diskussionsbeiträge der Teilnehmer erneut die Bedeutung der Kundentage als Plattform für aktuelle Diskussionen und als Forum für eine direkte Abstimmung zwischen Entwicklungsverantwortlichen und Kunden.

DIGITALE TRANSFORMATION BESCHLEUNIGEN

DIE VU-ARGE SCHAFFT MIT NEUER TASKFORCE OPTIMALE VORAUSSETZUNGEN, UM SOFTWARE-ENTWICKLUNG UND DIGITALISIERUNG BESSER ZU VERZAHNEN.

Für viele Gestalter sind die genauen Details auf dem Weg zum digitalisierten Versorgungsunternehmen noch längst nicht festgelegt. Eins ist jedoch klar: Die passenden IT-Lösungen spielen eine entscheidende Rolle bei einem erfolgreichen Wandel. Wenn bedarfsgerechte IT-Entwicklung und strukturierter Umbau von Prozessen Hand in Hand gehen, stehen die Chancen gut für eine beschleunigte Transformation. Mit der Einrichtung der „Taskforce Digitalisierung“ setzt die VU-ARGE genau hier an.

Die Taskforce, die im Frühjahr dieses Jahres ins Leben gerufen wurde, befasst sich mit sämtlichen Fragen und Anforderungen, die für einen gelin-

genden Wandel hin zum digitalisierten Versorgungsunternehmen wichtig sind. Bislang beteiligen sich rund 20 Stadtwerke der VU-ARGE Mitgliedsunternehmen an der Arbeit.

Das thematische Spektrum ist breit gefächert. René Lukas, Geschäftsführer der Stadtwerke Stein und Leiter der Taskforce im Gespräch hierzu: „In einem zweitägigen Workshop haben wir zunächst das weite Thema Digitalisierung für uns konkretisiert. Dabei ging es im Kern sowohl um die externen als auch internen Herausforderungen, die sich für uns als Versorger ergeben. Zentrale Themen des Treffens waren vor allem die Effizienzsteigerung der Geschäftsprozesse und die Echtzeit-Kommunikation mit

den Interessensgruppen die anhand konkreter Anwendungsszenarien diskutiert wurden.“ Das nächste Treffen findet im Herbst dieses Jahres statt. Hierbei werden die erarbeiteten Ergebnisse präsentiert, beispielsweise zu Datenplattformen oder Chatbots. Das Thema Digitalisierung ist in der Versorgungswirtschaft längst angekommen, wird aber die Unternehmen auch noch lange beschäftigen. Gemeinsam mit unseren Spezialisten der MeterPan und IVU Softwareentwicklung treiben wir den Digitalisierungsprozess der Stadtwerke bereits seit vielen Jahren aktiv voran und können auf viele spannende Projekte mit unterschiedlichen Kundengruppen zurückblicken. Der Anteil an Stadtwerken, die das Thema als



René Lukas, Geschäftsführer, Stadtwerke Stein GmbH & Co. KG

Bedrohung wahrnehmen, sinkt. Um so mehr rückt der Fokus auf die sich daraus ergebenden Chancen auf neue Ertragsquellen.

TERMINE

AKADEMIE

ENER:GY – Vorbereitungen JVA

24.10.2019, Ort: Schwabach

Controlling: Grundlagen – Berichtswesen – Anwendung

12.-14.11.2019, Ort: Norderstedt

Lagerverwaltung – Inventur

26.11.2019, Ort: Schwabach

28.11.2019, Ort: Norderstedt

Management Reporting System – Grundlagen und Berichtswesen

26.-28.11.2019, Ort: Norderstedt

LOGA – Jahreswechsel 2019/2020

10.12.2019, Ort: Norderstedt

11.12.2019, Ort: Norderstedt

12.12.2019, Ort: Norderstedt

16.12.2019, Ort: Berlin

17.12.2019, Ort: Magdeburg

18.12.2019, Ort: Stuttgart

19.12.2019, Ort: Nürnberg

Weitere Informationen unter:
www.ivugmbh.de/akademie
www.ivugmbh.de/veranstaltungen



MAKO 2020 WORKSHOP – NEUE PROZESSE ZUM 01.12.2019

19.11.2019 in Nürnberg

21.11.2019 in Hamburg

SAVE THE
DATE!

HERAUSGEBER

IVU Informationssysteme GmbH

Oliver Vetter (V.i.S.d.P.)

Rathausallee 33

22846 Norderstedt

Tel. 040/52 50 64-00

Fax 040/52 50 64-44

www.ivugmbh.de

E-Mail: info@ivugmbh.de



FACHKRÄFTE? GESUCHT UND GEFUNDEN!

IT-Fachkräfte gibt es nicht wie Sand am Meer. Daher tun wir viel dafür, um gute Leute und junge Talente zu finden und an uns zu binden. Denn Themen wie IT-Sicherheit, MaKo 2020 und Digitalisierung zeigen, dass die Anforderungen unserer Kunden und damit unsere Aufgaben weiter an Umfang zunehmen werden.



Sven Rasche

Bereich: EDM und ENER:GY

Seit April 2019 ist Sven Rasche bei der IVU an Bord. Er wird künftig das Team um Walter Weiß im Bereich Energiedatenmanagement unterstützen und darüber hinaus auch für das Team um Ingo Stenke im Bereich ENER:GY arbeiten. Der gelernte Industriekaufmann hat seine Erfahrungen im Bereich Energieversorgung zunächst bei den Stadtwerken Borgentreich gesammelt. Hier war er zuerst in der Verbrauchsabrechnung, später im Energiedatenmanagement tätig. Seine zweite Station waren die BeSte Stadtwerke, wo er fünf Jahre lang im EDM gearbeitet hat.

17. IVU & VU-ARGE MANAGEMENTTAGUNG

IHRE PLATTFORM FÜR DEN OFFENEN AUSTAUSCH DER GROSSEN THEMEN
UNSERER ZEIT RUND UM DIE VERSORGENSWIRTSCHAFT



Gemeinsam mit der VU-ARGE veranstalten wir bereits zum 17. Mal unsere IVU & VU-ARGE Managementtagung, die im nächsten Jahr im Factory Hotel in Münster stattfinden wird.

Es erwarten Sie wieder ausgewählte Fachvorträge zu aktuellen Themen, wie zum Beispiel Digitalisierung, Mobilität 2040, das Energiewirtschaftsgesetz, die Liberalisierung in der Versorgungswirtschaft, Entwicklung neuer Geschäftsfelder und Führungsfragen sowie zukunftsorientierte Lösungen, die Ihnen konstruktive Denkanstöße ermöglichen sollen. Als einen der Refe-

renten können wir bereits Herrn Dr. Siegfried Behrendt, Forschungsleiter Technologie und Innovation am Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung ankündigen. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Erfahrungsaustausch mit Ihnen!

Weitere Informationen erhalten Sie in Kürze unter www.ivugmbh.de/veranstaltungen

Datum: 13.-14. Mai 2020

Ort: Münster

Hotel: Factory Hotel

IVU Informationssysteme GmbH
Rathausallee 33
22846 Norderstedt
Tel. 040/52 50 64-00
Fax 040/52 50 64-44
www.ivugmbh.de
E-Mail: info@ivugmbh.de

Archiv IVU EXPRESS:

